

SICHERE DIAGNOSE & BESSERE THERAPIEN

# Brustkrebs – endlich Hoffnung!

Die Tumor-Erkrankung trifft etwa jede achte Frau. Doch die Chancen auf Heilung steigen



**Prof. Dr. Nadia Harbeck leitet das Brustzentrum der LMU München**

**D** iagnose Brustkrebs – immer noch ein Schock für Frauen. Aber auch eine Erkrankung, die früher erkannt und besser behandelt werden kann – 80 Prozent aller Patientinnen überleben mittlerweile. Und die Forschung macht zusätzlich Hoffnung, wie die renommierte Brustkrebs-Expertin Prof. Nadia Harbeck vom Brustzentrum der LMU in München ([www.lmu-brustzentrum.de](http://www.lmu-brustzentrum.de)) erklärt.

**?** **Bleibt Frauen die Chemo immer öfter erspart?**

► Genaue Statistiken gibt es nicht. Aber etwa zwei Drittel aller Brusttumore sind hormonempfindlich, da eignet sich oft ein Genexpressionstest. Dieser klärt im Labor, ob Chemowirken würde. Das Besondere ist, dass wir auch die Wirkung von Antihormon-Tabletten vier Wochen vor der OP prüfen. Wachsen die Tumorzellen danach nicht weiter, kann man sich auf diese Therapie verlassen. Das ist für die Patientin eine wichtige Aussage.

**?** **Wie lange dauert eine Antihormon-Therapie?**

► Mindestens fünf Jahre. Bei Patientinnen mit befallenen Lymphknoten und einem hohen Rückfallrisiko zehn Jahre.

**?** **Kommt es dabei auch zu Nebenwirkungen?**

► Ja, etwa zu Wechseljahresbeschwerden, zum Teil auch Knochensteifigkeit. Aber die Therapie ist



**Frauen von 50 bis 75 Jahren haben Anspruch auf eine Mammografie, die Knoten zeigt, bevor man sie ertasten kann**

nicht so angstbehaftet wie die Chemotherapie. Ich glaube, das ist ganz wichtig.

**?** **Welche neuen Therapien gibt es noch?**

► Sogenannte Antikörper-Wirkstoff-Konjugate bringen den Chemo-Wirkstoff direkt in die Tumorzelle. Es gibt bisher drei zugelassene Mittel bei Brustkrebs, etwa Trastuzumab-Deuruxtecan, das bei Tumoren mit dem Wachstumsfaktor HER-2 wirkt. Neu ist, dass diese Substanzen bei anderen Krebszellen mit diesem

Merkmal eingesetzt werden können. Es kommt also nicht mehr auf das Organ an, wo der Tumor ursprünglich herkommt.

**?** **Lassen sich Krebszellen im Blut erkennen?**

► In der Nachsorge wird das angewandt, etwa läuft eine Studie der Uni Ulm. An der Erkennung früher Veränderungen im Blut per Laser wird geforscht.

**?** **Wird die Mammografie gut genutzt?**

► Für 50- bis 75-Jährige ist sie alle zwei Jahre möglich, bald auch schon ab 45. Es ist sehr wichtig, daran teilzunehmen, weil man eben Brustkrebs, wenn man ihn früher kennt, einfach sehr, sehr gut heilen kann.

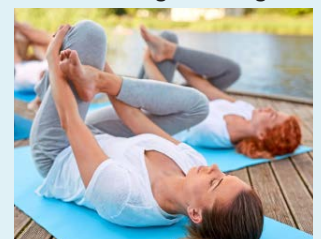
**Für Frauen in jedem Alter ist die Erkrankung Brustkrebs ein Thema. Wichtig: Zur Vorsorge!**



**EXPERTEN BEANTWORTEN DIE WICHTIGSTEN FRAGEN**

**Bewegung wirkt!**

► Ab auf die Matte – das kann Patientinnen mit Brustkrebs helfen. Etwa gegen Nebenwirkungen einer Chemotherapie wie Fatigue, aber auch gegen Angst vor einer OP. Ideal sind Kurse bei speziell ausgebildeten Yoga-Lehrer ([www.yoga-und-krebs.de](http://www.yoga-und-krebs.de)). Generell kann Bewegung auch 6 Prozent aller Krebserkrankungen vorbeugen!



Fotos: Stephan Beißner/LMU Klinikum, Shutterstock (3)